

Moment mal

BLOG August 2021

Unterwegs zu sich selbst

Das Wandern erlebt eine Renaissance. Eine klassische Wochenend- oder Urlaubsunternehmung, die lange ein wenig aus der Zeit gefallen zu sein schien, erfindet sich völlig neu: als sportliches Megaevent etwa und nicht zuletzt auch als spirituelle Erfahrung. Die Sehnsucht nach Gemeinschaftserlebnissen und persönlichen Grenzerfahrungen ist groß.

Manchmal fragen mich Menschen, warum ich meine Wochenenden mit Wandertouren oder Wanderevents verplane. Ich antworte dann gerne mit David Le Breton, der das wunderbare Buch »Lob des Gehens« geschrieben hat: »Das Gehen ist Öffnung zur Welt. Es versetzt den Menschen wieder in das glückliche Empfinden seiner Existenz.«

Genau das ist es, was das Wandern für mich so faszinierend macht: Die Verbindung zur Natur, das

Gemeinschaftserlebnis, aber auch und gerade diese totale Zurückgeworfenheit auf sich selbst. Die 100 Kilometer in unter 24 Stunden knacken nimmt dir niemand ab, nicht deine Füße, nicht deine Mitlaufenden – dieses Ziel ist unvertretbar.

Wandern wird hier zur Katharsis. Denn über sich hinausgehen bedeutet, sich selbst zur Zumutung zu werden. Diese oder viele andere mentale Herausforderungen, die nichts mit Bewegung zu tun haben müssen, können zur geistigen Kraftquelle werden. Von denen wünsche ich uns allen viele in der laufenden Urlaubs- und Ferienzeit!

Michael Feuersenger

Caritasverband für die Diözese Münster